

Protokoll der 17. Sitzung des Studierendenparlaments am 20.05.2021 ab 18:00 Uhr.

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Ich eröffne die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

02. Festlegung der Tagesordnung

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG):: Die Vorgeschlagene Tagesordnung (TO) ist euch zugegangen. Gibt es dazu Anmerkungen?

Corinna Kalkowsky (BCKS): Ich würde vorschlagen, dass wir den Antrag zu Online-Wahlen als Gastantrag behandeln.

Pascal Winter (JuSo HSG): Wir brauchen noch einen Punkt zum Nachtragshaushalt.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG):: Wir fügen beide Punkte zur TO hinzu. Den Nachtragshaushalt hinter Anträge und die Wahlen hinter Anträge von Gästen. Gibt es sonst noch Anmerkungen? Dann ist die TO so angenommen.

03. Genehmigung von Protokollen

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Das Protokoll von der 15. Sitzung ist euch zugegangen, das von der 16. Sitzung können wir erst auf der nächsten Sitzung abstimmen. Gibt es Anmerkungen zum Protokoll der 15. Sitzung?

Dann stimmen wir darüber ab:

Ja	Nein	Enthaltung
13	1	13

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit ist das Protokoll angenommen.

04. Anträge von Gästen und Satzungs und Ordnungsänderungen die einer Abstimmung bedürfen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir machen weiter mit Antrag **20210520_008**.

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Es geht in dem Antrag nur um kleinere Anmerkungen von Herrn Wassink. Der Antrag ist eilig weil die Sitzung des Satzungsausschuss erst am Freitag war und eine Vorbereitung des Antrags daher leider fristgerecht nicht möglich war.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Es gibt keine Anmerkungen, daher stimmen wir jetzt über die Dringlichkeit ab:

Ja	Nein	Enthaltung
16	0	1

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit ist der Antrag dringend und wir später behandelt. Dann machen wir zunächst weiter mit Antrag **20210520_003**.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Es geht um die Einladungsfrist zur Vollversammlung (VV) der Studierendenschaft. Durch den Beschluss von 2019 soll die Ladungsfrist auf einen Monat erhöht werden. Mein Vorschlag wäre, dass die frist auf 2 Wochen reduziert wird. Es gibt ja einige Akteure, welche die Vollversammlung einberufen können. In dringenden Fällen ist es unter Umständen unvorteilhaft diese Lange Ladungsfrist wahren zu müssen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Es gibt erst einmal keine Anmerkungen dazu, daher schließe ich die 1. Lesung. Ich eröffne die 2. Lesung.

Aylin Kilic (GHG): Tim, wie kommst du auf die 2 Wochen? Ich bin etwas hin und her-gerissen. Man braucht ja auch eine gewisse Zeit um die Studierenden in Kenntnis zu setzen. Mir fällt spontan kein Grund ein welcher einer VV bedarf und sehr dringend ist, so das wir eine Ladungsfrist von 4 Wochen nicht wahren könnten.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Es ist ja nur eine Mindestfrist. Das heißt ja nicht, dass man das nicht vorher bekanntmachen kann. Die Überlegung mit den 2 Wochen kam daher, dass der Status Quo aktuell eine Woche ist und die neue Frist ein Monat ist. Die 2 Wochen sind sagesehen ein Mittelweg. Eine Woche halte ich auch für zu wenig, da man die VV ja hinreichend bekannt machen muss. Eine VV ist ja ein seltenes und wichtiges Ereignis. Wegen dieser Wichtigkeit war meine Intention durch die Reduzierung der Ladungsfrist etwas Flexibilität zu schaffen. Man kann natürlich problemlos dennoch vorher laden. Also zusammenfassend würde die Änderung eine zeitnahe VV für wichtige Themen ermöglichen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann schlieÙe ich die zweite Lesung von **20210520_003**. Wir kommen jetzt zur 1. Lesung von **20210520_005** zur Änderung der Wahlordnung.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Die aktuelle SHK Beauftragte kam auf uns (Satzungsausschuss, StuPa und Asta) zu um einige Änderungen an der Wahlordnung vorzuschlagen. Es geht im Grunde um das Arbeitsverhältnis, also §3. Mir sind beim durchlesen ihres Antrages aber noch einige weitere Punkte aufgefallen, die ich gerne an §20 ändern würde.

- Aus Abs 1 könnte man die Amtszeit herausstreichen weil diese bereits in der Grundordnung geregelt ist.
- Abs 3 betrifft inhaltliche Änderungen. Satz 1: momentan wird vorgeschrieben dass sich nur Bachelor und Masterstudierende als SHK VertreterInnen aufstellen lassen können. Sprich Medizinstudierende können sich nicht aufstellen lassen. Daher schlage ich die Streichung vor, damit sich alle Studierende aufstellen lassen können.
- Die SHK Beauftragte hatte geschrieben, dass ein Arbeitsverhältnis als SHK Vorliegen muss. Es könnte hier Probleme geben wenn bspw. Studierende zeitweise als Tutoren beschäftigt sind, zur Wahl dann aber nicht mehr über einen Vertrag verfügen. Daher die Überlegung ob man diese Regelung nicht aufweichen könnte. Hier schlage ich vor, dass man den Zeitraum auf 6 Monate vor der Wahl erweitert.
- Außerdem soll aufgeweicht werden, dass sie an der UDE angestellt sein müssen. Es wäre also ausreichend wenn das Arbeitsverhältnis woanders besteht oder bestand.
- Die anderen Änderungen sind nur redaktionell.

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Ich könnte also an der Uni Bonn arbeiten, hier studieren, und dann die SHKs hier vertreten?

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Ja

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Es gibt aktuell keine weiteren Anmerkungen, daher schlieÙe ich hiermit die 1. Lesung. Ich eröffne die 2. Lesung, gibt es jetzt noch weitere Anmerkungen?

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Das sehe ich kritisch, ich würde gern von jemandem vertreten werden, der auch hier arbeitet oder gearbeitet hat.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Das war auch mein Punkt. Man sollte nicht unterschätzen wie unterschiedlich die Strukturen in den verschiedenen Unis sind. Das macht es umso wichtiger, dass man die Strukturen kennt.

Carolin Kitzmann (GHG): Wir hatten den Vorschlag wegen Medizinstudis gemacht, weil diese teilweise an einer Klinik beschäftigt sind.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Danke Carolin für die Erinnerung. In der tat sind insbesondere Medizinstudis am Klinikum aber nicht an der Medizinischen Fakultät der UDE beschäftigt. Ich sehe auch das Problem welches Constanze beschrieben hat. Man könnte den Antrag natürlich noch entsprechend anpassen. Ich nehme es mal mit, dass man die UDE stehen lässt, aber um

das Klinikum erweitert.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Es wäre auch mein Vorschlag, das Klinikum mit aufzunehmen. Ich wollte dennoch anmerken das auch die Strukturen am Klinikum sehr speziell sind. Ich würde es daher nicht auf den gesamten Klinikverbund erweitern.

Carolin Kitzmann (GHG): Ich würde vorschlagen, dass wir dann an dieser Stelle die 2. Lesung nicht schließen.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Man kann theoretisch auch aus der 3. Lesung in die 2. zurückspringen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann machen dann weiter mit **20210520_008**.

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Wir sind immer noch keine 25 ParlamentarierInnen.

Marcus Lamprecht (GHG): Es ärgert mich sehr, dass immer die gleichen Personen anwesend sind, bzw. immer die gleichen Personen abwesend sind. Ich appelliere da an alle ParlamentarierInnen zurückzutreten wenn Sitzungen nicht wahrgenommen werden können.

Carlotta Behle: Wie wäre es denn wenn wir eine Fraktionspause machen um zu klären ob noch ParlamentarierInnen aktiviert werden können?

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann beantrage ich jetzt hiermit für die Jusos eine Fraktionspause und unterbreche die Sitzung für 15 Minuten bis 18:55.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Willkommen zurück, wir machen weiter mit einer Pause bis 19:00 Uhr.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Willkommen zurück, Wie sieht es bei den Listen aus mit der Anwesenheit?

Carolin Kitzmann (GHG): Wir sind gleich 11, dann fehlen uns noch 2.

Phillip Collin (LiLi): Uns fehlt eine Person, diese sollte aber gleich noch kommen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir JuSos sind komplett.

Johannes Brill (LGH): Uns fehlen 4 Leute,

Beata Broda (RCDS): Bei uns fehlt eine Person, wir hätten zwar eine Person die vertreten könnte, aber wir kommen jetzt nicht an eine Vertretungserklärung heran.

Silvia Mommertz (UD): Uns fehlen 2 Personen.

Carlotta Behle: Können wir die RCDs Vertretung nicht unter vorbehalt zur Sitzung zulassen und die Stimme dann nachträglich für ungültig erklären, wenn das Präsidium keine Vertretungserklärung erhalten sollte?

Jonathan Berrisch (LHG): Aus meiner Sicht können wir das machen.

Pause bis 19:05

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir machen eine kurze Abstimmung um zu schauen wie viele Stimmberechtigte Anwesend sind.

Jonathan: Ich beantrage die Satzungs- und Ordnungsänderungsanträge welche heute zur Abstimmung stehen ebenfalls unter dem aktuellen Tagesordnungspunkt 4 zu behandeln.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Es gibt dazu keine Gegenrede damit ist die Tagesordnungsänderung angenommen.

Carolin Kitzmann (GHG): Jetzt gerade reicht die Anwesenheit knapp nicht für die $\frac{2}{3}$ Mehrheit.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir kommen dann jetzt dennoch weiter mit **20210520_008**:

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Wahlzettel in Blindenschrift wären notwendig wenn wir §11 Abs. 1 so verändern wie geplant. Hierdurch können große Kosten entstehen. Punkte 2 - 4 sind lediglich Redaktionell. In Punkt 5 geht es darum, dass alles was zur Wahl ist in der Wahlordnung geregelt wird, alles andere dann in der Geschäftsordnung. Die Zustimmung würde helfen diesen Antrag zeitnah zu veröffentlichen.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Der letzte Punkt (die Verweise zu ersetzen) war eine Empfehlung des Justiziariats. Es sollen in Zukunft keine eigenen Wahlordnungen mehr verwendet werden.

Marcus Lamprecht (GHG): Barrierefreiheit würde einen wirklich sehr hohen Aufwand darstellen. Allerdings habe ich dennoch Bauchschmerzen die Barrierefreiheit hier einfach herauszustreichen.

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Ich stimme dir da zu. Allerdings ist die konkrete Ausgestaltung auch schwierig. Ich würde daher dafür plädieren diese Ausarbeitung als eigenen Antrag zu formulieren.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Das BCKS ist auch dabei die eigenen Wahlen barrierefreier zu machen. Wir haben mit Constanze bereits gesprochen wie man Wahlen barrierefreier machen kann.

Katharina Maria Tölle (: Ich habe da ebenfalls Bedenken, dass rauszunehmen. Allerdings habe ich nicht ganz mitbekommen was Corinna gesagt hatte, wie weit das BCKS da schon ist.

Carolin Kitzmann (GHG): Es muss herausgestrichen werden, weil das Justizariat sagt, dass wir die Anforderungen im Moment nicht erfüllen können. Es gibt aber bereits Gespräche zwischen

dem BCKS und anderen Personen um die Hürden möglichst abzubauen.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Die Konkrete Antwort des Jusziariats war, dass man sonst Einsprüche gegen eine Wahl erhoben werden könnten wenn Wahlzettel nicht in Braille Schrift erstellt wurden. Grundlegende Anforderungen sind ja bereits in der Wahlordnung enthalten. Ich möchte auch zu bedenken geben, dass diese Wahlordnung nicht nur für die StuPa Wahl sondern auch für die Wahl der Fachschaften und der autonomen Referate gilt.

Katharina Tölle (JuSo HSG): Danke für diese Zusammenfassung. Ich würde den Vorschlag unterbreiten, dass wir den Antrag dahingehend abändern, dass Wahlzettel "so barrierearm wie möglich" gestaltet werden sollen.

Corinna Kalkowsky (BCKS) Wenn wir gute Barrierefreiheit haben wollen, dann brauchen wir eine durchdachte Lösung. Wir tun der Barrierefreiheit keinen gefallen wenn wir die Wahl dadurch angreifbar machen. Es geht ja nicht nur um die Zettel, es geht bspw. auch um Gebärdensprache und vieles mehr. Wenn Wahlen wegen der Barrierefreiheit angreifbar sind, dann wird das am Ende an den Betroffenen ausgelassen und das sollte definitiv nicht passieren. Daher plädiere ich tatsächlich für eine Streichung und für die Erarbeitung einer durchdachten guten Lösung.

Marcus: Ich finde es wichtig, dass wir darüber sprechen. Ich sehe auch ein, dass die Formulierung so nicht bleiben kann. Wir sollten uns daher auch von "sollte" und "möglichst" Formulierungen freimachen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit schließe ich die 2. Lesung und eröffne die 3. Lesung. Es gibt keine weiteren Beiträge, daher stimmen wir nun über diesen Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
26	0	0

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit Antrag **20210520_008** angenommen. Dann geht es weiter mit **20210520_006**.

Francine Poschmann (SHK Vertreterin): Wie Tim bereits erwähnt hatte steht dort aktuell noch Bachelor und Masterstudierende was zu restriktiv ist, weil es die Medizinstudierenden ausschließt. Außerdem geht es um die Regelung zur Anstellung an der UDE. Diese sollte aufgeweicht werden, damit auch Menschen ohne (aktiven) Arbeitsvertrag das passive Wahlrecht bekommen können. Wir wollen außerdem die Regelungen zum Arbeitsvertrag so aufweichen, dass auch Studis die nicht direkt an der UDE beschäftigt sind das passive Wahlrecht erhalten können.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Vorhin wurden bedenken geäußert was die Streichung der

UDE angeht. Hier soll also eine Ergänzung stattfinden (um die Studis, die am Klinikum oder an der Folkwang arbeiten). Der Hauptunterschied zu Francines und meiner Variante liegt jetzt darin, dass die Tätigkeit als SHK in meinem Antrag innerhalb von 6 Monaten vorhanden sein sollte. In Francines Antrag ist dafür 1 Jahr vorgesehen.

Francine Poschmann (SHK Vertreterin): Ich fände es sehr schön, wenn wir da den Kreis erweitern könnten.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Ich kann das gut verstehen, ich glaube auch, dass dieser erweiterte Kreis eine gute Lösung wäre.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit schließe ich die 1. Lesung. Dann machen wir weiter mit **20210415_005**.

Carolin Kitzmann (GHG): Es geht nach wie vor um den Altantrag 200716_002. Der Antrag hier schlägt vor, die strittige Änderung an §5 zu streichen damit die anderen Änderungen veröffentlicht werden können. Es sollte aufgenommen werden, dass die Härtefallanträge auf 3 Anträge pro Person beschränkt werden. Herr Wassink hält das für rechtlich bedenklich, weil wir als Studierendenschaft zu diesen Anträgen unbegrenzt verpflichtet sind.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Ergänzend dazu: Gewünscht war eine Begrenzung. Das Hochschulgesetz (HG) sagt aber, dass die Satzung der Studierendenschaft Regelungen vorsehen soll, dass Studierende vom Beitrag befreit werden können. Diese Befreiung ist unbegrenzt. Das HG lässt hier keinen Spielraum. Wir im Satzungsausschuss haben da keinen Spielraum gesehen, dass irgendwie einzuschränken. Es schließt allerdings nicht aus, im Einzelfall zu entscheiden ob im Einzelfall eine soziale Härte vorliegt. Die Entscheidung liegt also nach wie vor beim Härtefallausschuss. Im Entscheidungsprozess kann es daher auch ein Ermessensgrund sein, wie oft bereits ein Antrag gestellt wurde. Es in einer Ordnung festzuschreiben können wir nicht.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Ich schließe dann hiermit die 2. Lesung. Hiermit eröffne ich auch direkt die 3. Lesung. Da es keine weiteren Beiträge gibt stimmen wir direkt ab:

Ja	Nein	Enthaltung
25	0	0

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Antrag **20210415_005** ist damit angenommen. Wir machen dann weiter mit **20210415_006**.

Carolin Kitzmann (GHG): Auch hier geht es um einen alten Beschluss (190917_001). In Grün seht ihr die Änderungen die seit dem letzten mal noch eingepflegt wurden. Ursprünglich war die Intention dass alle Mitglieder des Präsidiums gleichgestellt sind. Das ist rechtlich unzulässig.

Jonathan Berrisch (GHG): Der letzte Satz ist hier lediglich deklaratorischer Natur, damit nicht der Eindruck entsteht die Änderungen unter Punkt 3 seien neu.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Es wurde auf der vorletzten Sitzung angemerkt, dass man sich zu den ursprünglichen Änderungen schon Gedanken gemacht hat. Diese jetzt einfach herauszustreichen stieß in der 1. Lesung auf Kritik. Zu §6 Abs. 4: dieser sollte dem Präsidium ermöglichen die Orga der VV zu delegieren. Da wurde vom Justizariat aber angemerkt, dass der Personenkreis vorher definiert werden soll. Letzten Endes kamen wir dann im Sitzungsausschuss zum Ergebnis, dass das Präsidium zur VV einladen sollte. Die Leitung der VV kann aber auch bereits jetzt schon delegiert werden.

In §7 (1) ging es darum, dass in der Satzung die Ordnungen festgeschrieben werden sollen die in das Verkündungsblatt kommen. Hier gab es aber den Einwand, dass es nicht bei uns liegt, ob Ordnungen ins Verkündungsblatt aufgenommen werden sollten, das liegt beim Rektorat und nicht bei uns.

Zu §8 (10): Da ging es um Verträge über ein Haushaltsjahr hinaus, da war in der Formulierung ein Fehler. Das widerspricht der HWVO, da hierfür eine qualifizierte Mehrheit benötigt wird.

In §9 und 10 geht es um die Amtszeiten und die Wahlen. Hier sagt das Justizariat dass die Sachen in der Satzung geregelt werden müssen und nicht ausgelagert werden können.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann schließe ich auch hier die 2. Lesung. Ich eröffne die 3. Lesung. Es gibt keine weiteren Anmerkungen daher stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
27	0	0

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Antrag **20210415_006** ist damit angenommen. Wir machen weiter mit Antrag **20210520_001**.

Jonathan Berrisch (LHG): In der Geschäftsordnung ist aktuell noch festgehalten, dass zu Sitzungen das Protokoll, alle Ordnungen und Satzungen und auch die Anträge in Papierform bereitgestellt werden müssen. Ich halte die papierform für unnötig und schlage vor, dass wir hier die Formulierung einer "geeigneten Form" wählen. Außerdem gibt es von Tim einen Änderungsantrag zu meinem Antrag, diese Änderungen übernehme ich alle sehr gerne.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Die relevanten Ordnungen sind einsehbar, die müssen nicht nochmal bereitgestellt werden. Der 2. Punkt ist, dass die Bereitstellung zu Sitzungsbeginn aus meiner Sicht sehr knapp ist. Da die Antragsfrist ja 3 Tage beträgt, war mein Vorschlag, dass die Anträge einen Tag vor der Sitzung bereitgestellt werden müssen. Das Präsidium hat dann bis um Mitternacht am Vortag Zeit der Sitzung Zeit.

Katharina Pohlschmidt (GHG): Ich würde anregen einzufügen das nur fristgerecht eingereichte Anträge bereitgestellt werden müssen. Für Eilanträge ist diese Bereitstellung ja oft nicht möglich.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Aus meiner Sicht, schließt sich das nicht aus, da die Regelung ohnehin nur für Anträge gelten kann, für die keine Unmöglichkeit vorliegt.

Jonathan Berrisch (GHG): Aus meiner Sicht ist eine Änderung auch nicht notwendig, denn die aktuelle Formulierung sieht ja auch keine anderen Regeln für Eilanträge vor.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann stimmen wir nun über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
26	0	0

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Der Antrag **20210520_001** ist damit angenommen. Wir machen nun mit Antrag **20210520_004** weiter. Ich eröffne hiermit dazu die 1. Lesung.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Es geht hier auch um eine Änderung die schon länger beschlossen ist und die jetzt bald veröffentlicht wird. Dort steht, dass auf der Konstituierenden Sitzung das Präsidium benannt, die Ausschüsse benannt und der AStA gewählt werden muss. In der Satzung steht, dass neu gewählt werden muss wenn innerhalb von 61 Tagen kein neuer AStA gewählt wurde. Aus meiner Sicht sollte man da zwischen der Benennung des Präsidiums und der Ausschüsse und dem AStA unterscheiden. Man braucht für die Wahl des AStA sicherlich manchmal länger als 21 Tage. Im schlimmsten Fall läuft es dann darauf hinaus, dass die Konstituierung bis zum letztmöglichen Tag hinausgezögert wird.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann schließe ich die 1. Lesung. Ich eröffne hiermit die 2. Lesung.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Ich kann dem Änderungswunsch von damals nicht folgen. Die 61 Tage sollten ja gestrichen werden, was allerdings rechtlich nicht möglich ist. Nun führen wir eine neue Frist ein, welche restriktiver ist als die, die wir schon haben.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Dann schließe ich hiermit die 2. Lesung.

05. Online Wahlen

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Gibt es zu dem vorliegenden Änderungsantrag zu Antrag **2021-04-27** Anmerkungen?

Carolin Kitzmann (GHG): Wir hatten ein Stimmungsbild gemacht, welches recht uneindeutig war. Allerdings dadurch eindeutig darin, dass wir die $\frac{2}{3}$ Mehrheit mit großer Sicherheit nicht erreichen werden. Seitdem sind keine weiteren Änderungsanträge bei uns eingegangen. Das ist nur ein Hinweis für die ParlamentarierInnen um zu überlegen wie viel Zeit wir für diesen Punkt aufwenden möchten.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Im Sitzungsausschuss wussten wir leider nicht genau wie wir alle Änderungen im Änderungsantrag von Corinna Kalkowsky umsetzen können. Das betrifft insbesondere die Anmerkungen zum Zugang zur Universität. Die Änderungen an sich erscheinen Sinnvoll, allerdings haben wir keine Anknüpfungspunkte in der aktuellen Wahlordnung gefunden. Die Quellcodeoffenlegung stieß bei uns ebenfalls auf Bedenken. Es ist ja bereits bekannt um welches Wahlsystem es geht und dass dieses diese Anforderung nicht erfüllen kann.

Zuletzt zum Einbezug der IKM. Diese ist eigentlich nicht für die Studierendenschaft zuständig. Außerdem ist es schwierig dem IKM eine Aufgabe aufzuerlegen ohne vorher eine weitreichende Absprache mit der IKM zu treffen.

Allgemein: Online-Wahlen für das Fachschaftenreferat und autonome Referate sehen wir als kritisch an. Der Vorschlag ist daher alles abgesehen von Abs. 2 zu streichen. Um dem Frauen* Referat zu ermöglichen ggf. zusammen mit der StuPa Wahl zu wählen.

Zum §20 (A) haben wir an sich aber keine Anmerkungen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir machen 5 Minuten Pause bis 21:03.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Es gibt ein Positionspapier der Konferenz der Informatikerfachschaften (KIF), die sich schon lange mit Online-Wahlen beschäftigt. Insbesondere gegen Polyas gibt es aus den Fachschaften Bundesweit viel Widerstand. Die Kurzfassung ist, dass die Schwachstelle immer der Mensch ist, daher sollte ein Online-Wahlsystem einige Punkte beachten welche im aktuellen Änderungsentwurf fehlen. Die IKM berät in erster Linie den Senat, ist aber auch für alle anderen Gremien ansprechbar.

Zum ausgelaufenen Zertifikat von Polyas: das Zertifikat ist nicht sehr aussagekräftig. Eine Klage könnte also auch trotz Zertifikat erfolgreich sein. Die Verschlüsselung wird z.B. nicht vom Zertifikat abgedeckt.

Herr Goedicke hat sich im Senat damals nicht negativ gegenüber einer solche Konstruktion ausgesprochen. Vermutlich wäre solch eine Absprache mit der IKM möglich. Außerdem möchte ich die zeitliche Knappheit der Änderungen erwähnen. Knappheit ist durchaus ein politisches Instrument um ausführliche Diskussionen abzukürzen.

Christian Rene Sydow (LiLi): Danke für die flammende Rede zum Thema Online-Wahlen. Ich möchte mich kurz fassen. Der FZS schließt sich der Resolution der KIF an und geht auch noch auf einige andere Aspekte ein. Ich kann das Bedürfnis nach einer Wahl definitiv nachvollziehen, allerdings sollten wir das in dieser Form definitiv nicht machen.

Pascal Winter (JuSo HSG): Ich möchte Corinnas Aussage widersprechen, dass die Uni aus politischem Kalkül heraus die Änderungen erst so kurzfristig durchgeführt hat.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Es gibt seitens der Verwaltung ein Interesse die Verwaltung durch Online-Wahlen zu entlasten. Wie viel Zeit man diesen Anpassungsprozessen einräumt ist allerdings sehr wohl eine politische Entscheidung. Die Kosten für uns zu übernehmen ist ebenfalls ein Indikator dafür, dass seitens der Universität ein Interesse an Online-Wahlen

besteht.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir stimmen dann zunächst über den Änderungsantrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
14	3	6

Der Änderungsantrag ist damit angenommen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit schließe ich die 2. Lesung. Wir gehen dann in die 3. Lesung für den ursprünglichen Antrag inklusive aller Änderung von Corinna welche gerade beschlossen wurden. Da es keine weiteren Anmerkungen gibt, stimmen wir jetzt über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
7	10	5

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Antrag **2021-04-27** ist damit abgelehnt.

Carolin Kitzmann (GHG): Aus meiner Sicht ist es ein deutliches Zeichen, dass der Änderungsantrag angenommen, der gesamtantrag dann aber abgelehnt wurde.

Marcus Lamprecht (GHG): Ich wollte mich dieser Argumentation anschließen.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Was ist jetzt die Konsequenz aus dieser Entscheidung?

Aylin Kilic (GHG): Die Konsequenz ist, dass wir einen Beschluss fällen müssen, dass die Wahlen verschoben werden und dass sich die Amtszeiten der ReferentInnen verlängern. Wir werden uns wahrscheinlich auch innerhalb des AStA umstrukturieren. Die Wahlen müssen jetzt wohl auf den ursprünglichen Turnus verlegt werden.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Francine müsste jetzt ggf. einen Antrag stellen, damit die SHK Wahlen einmalig von den StuPa Wahlen entkoppelt werden, wenn sie eine Wahl im Sommer bevorzugt.

Tim Karbe (Satzungsausschuss): Dann würde der Auftrag an den Wahlausschuss lauten, dass eine Wahl für die SHK in Präsenz organisiert werden soll. Aus praktischer Sicht sehe ich das als nicht umsetzbar an.

Katharina Maria Tölle (JuSo HSG): Greift da nicht auch die Corona-Epidemie-Hochschulverordnung um die Wahlen zu verschieben? Könnten die beiden VertreterInnen der SHK nicht selbst nachfolgerInnen bestimmen? Kann diese Frage jemand beantworten? Ich würde, dass dann einmal bei Marvin in der Rechtsberatung in Erfahrung bringen.

Francine Poschmann (SHK): Wenn die SHK Wahl jetzt stattfinden würde, wäre dann die Amtszeit aufgehoben und mit der nächsten StuPa Wahl müsste erneut gewählt werden?

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Die Corona-Epidemie-Hochschulverordnung ist nur bis September gültig. Wenn diese Verordnung verlängert wird, dann ja. Sonst müsstet ihr nicht im Dezember erneut wählen.

Carolin Kitzmann (GHG): Wenn die Verordnung aufgehoben wird, könntet ihr den Termin frei festsetzen. Es stellt sich dann natürlich die Frage wann koppelt man die Wahlen wieder?

Francine Poschmann (SHK): Diese Frage stellte sich mir auch.

05. Berichte und Anfragen

a. Präsidium

Carolin Kitzmann (GHG): Uns beschäftigen die Altanträge nach wie vor am meisten. Mit den beschlossenen Änderungen heute sollte der ganz große Teil nun aber endlich erledigt sein.

Jonathan Berrisch (LHG): Ich wollte ergänzen das vor kurzem erst 8 alte Beschlüsse veröffentlicht wurden. Wir haben den großen Rückstau also wirklich so gut wie abgebaut.

b. Ausschüsse

i. Haushaltsausschuss

Beata Broda (RCDS): Kassenprüfung ist fast abgeschlossen. Nächste Woche mache ich dann mit dem Jahresabschluss weiter und auf der nächsten Haushaltsausschusssitzung kann dann alles besprochen werden.

ii. Härtefallausschuss

Michel Breuer (JuSo HSG): Ich hatte Corona und Pascal musste daher auch in Quarantäne. Daher konnten leider keine Härtefallanträge bearbeitet werden für 2 Wochen.

Katharina Pohlschmidt (GHG): Wir haben schon vorgearbeitet und Pascal hat das jetzt auch bereits fertig gemacht. Die Beiträge die sich gesammelt hatten wurden also bereits überwiesen.

iii. Sitzungsausschuss

Tim Karbe (Sitzungsausschuss): Letzte Woche Freitag hatten wir unsere Sitzung und haben die offenen Anträge besprochen. Die Kritik welche Corinna angemerkt hatte nehme ich mit. Ich hätte dich natürlich nachträglich noch einladen sollen.

iv. Wahlausschuss

Carolin Kitzmann (GHG): Der Wahlausschuss hat zu seiner nächsten Sitzung eingeladen.

c. AStA

i. Vorsitz

Sarah Lück (AStA Vorsitz): Ihr könnt viel im Rechenschaftsbericht nachlesen. Wir hatten Treffen bzgl. des KKC aber es gibt noch kein eindeutiges Ergebnis. Vom Studierendenwerk wurden wir noch gefragt ob wir kooperieren möchten bzgl. kostenloser Essen. Allerdings gestaltet sich die praktische Umsetzung aus verschiedenen Gründen schwierig. Die Maskenaktion läuft nach wie vor, die Zahlen sind hier aber rückläufig. Außerdem wurden die Verträge mit der Aktuell verlängert.

ii. Referat für Finanzen (Finanzen)

Pascal Winter (JuSo HSG): Ich war in Quarantäne. Ich war daher erst am Samstag da, habe die aufgelisteten Sachen aber bereits abgearbeitet. Der Nachtrag zum Haushalt wurde noch fertiggestellt. Außerdem gab es noch eine Finanzschulung um die neuen Finanzer zu schulen. Einen ausführlicher Bericht des Finanzreferats haben wir außerdem auf der [Website des AStA](#) veröffentlicht.

iii. Referat für Hochschulpolitik (Hopop)

Katharina Maria Tölle (JuSo HSG): Das meiste steht im Quartalsbericht des AStA. Am 22.05. von 10-19:00 gibt es einen Workshop zum Thema Rassismus. am 30.04. hat ein Gespräch zwischen uns und der Ministerin für Bildung und Forschung und 10 ausgewählten Studierenden stattgefunden. Die Reaktion von Frau Karliczek auf die Erwähnung des FZS war sehr bedenklich. Auch vor dem Hintergrund wie lange es gedauert hat bis die Belange der Studierenden während der Pandemie überhaupt bedacht. Es gab seitens Frau Karliczek kein Einsehen.

Christian Rene Sydow (LiLi): Die Petition gegen das Bafög braucht nach wie vor UnterstützerInnen: [Petition – 50 Jahre BAföG – kein Grund zu feiern](#). Zum Thema Bafög läuft außerdem ein Verfahren welches nun vor das Bundesverfassungsgericht geht.

iv. Referat für Kultur und Freiräume (Kultur)

Phillip Collin (LiLi): Es geht weiter mit der Vortragsreihe Sexualität und Geschlecht. Dazu gibt es 3 neue Veranstaltungen. Wir haben uns außerdem an der KKC Gruppe beteiligt und den Laptopverleih teilweise übernommen. Es gab außerdem noch Spieleabende, die aber schlecht besucht waren. Außerdem trete ich als AStA Referent zum 01.06. zurück.

v. Referat für Ökologie und Mobilität (Öko)

Tobias Schröter (GHG): Bzgl. des green-office habe ich mehrmals mit der Leiterin des Kanzlerbüros Frau Allekotte gesprochen. Sie möchte eine Person in der Verwaltung finden

welcher dann Mitglied in der Steuerungsgruppe werden soll. Vom One-World-Club wurde eine FairTrade Schokolade entwickelt mit dem Ziel diese auch in unserer Uni zu verkaufen. Gustav hat in der Verwaltung angefragt ob es wieder Ökostrom geben wird und da war die Antwort des Kanzlers positiv.

vi. Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Öff)

Annika Buchner: Klara hat mit dem Kulturreferat die Veranstaltungsreihe weiter geplant. Ansonsten haben wir noch mit dem HoPo für die BaFög kampagne Flyer entworfen.

Katharina Maria Tölle (JuSo HSG): Es gibt Sticker für die BAföG Kampagne. Wir würden auch selbst gerne welche kreieren, also wenn ihr gute Sprüche habt, dann schreibt uns gerne an.

Katharina Pohlschmidt (GHG): Wo sollen denn diese Sticker verteilt werden?

Katharina Maria Tölle (JuSo HSG): Wir würden gerne in den Wohnheimen und ggf. auch im Wintersemester in Präsenz auf den Campi Verteilaktionen starten.

vii. Referat für Sozialpolitik (Sopo)

Michel Breuer (JuSo HSG): Wir hatten eine AStA interne Übergabe des Laptopverleih an das Kulturreferat. Das hilft uns sehr, weil die Härtefälle nach wie vor viel Arbeit machen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir machen 5 Minuten Pause bis 22:03.

d. autonome Referate

ii. Fachschaftenreferat

Constanze Becker (Fachschaftenreferat): Nächste Woche Freitag und Samstag gibt es ein Fachschaftenseminar online wo ihr alle gerne vorbeischauchen könnt. Außerdem planen wir eine digitale Erstsemesterveranstaltung mit Work-Adventure. Man kann dort dann einen Avatar machen und digital die Uni nachbauen. Vielleicht ist das eine schöne digitale Möglichkeit neue Menschen kennenzulernen. Work-Adventure wurde vom Chaos Computer Club umgesetzt.

iv. Referat der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Corinna Kalkowsky (BCKS): Wir haben ein neues Logo, das ist in den letzten Zügen. Das alte war sehr auf physische Behinderungen ausgelegt. Daher arbeiten wir gerade aktiv an unserer Außenwirkung um Fragen vorzubeugen. An der Vortragsreihe arbeiten wir auch nach wie vor. Wir arbeiten auch noch an einem Flyer "Wege zum Nachteilsausgleich". Außerdem sind wir in der AG-Inklusion aktiv. Barrierefreiheit in der (digitalen) Lehre ist ebenfalls noch ein aktuelles Thema. Wir müssen alle nochmal auf die Begrifflichkeit bzgl. Menschen mit Behinderung achten. "Leiden unter Krankheiten" ist nicht das Wording was sich die Betroffenen wünschen. Wir sind auch im Bundesweiten austausch bzgl. Inklusion in der Lehre um auch von außen

davon zu profitieren was andere so machen.

Pascal Winter (JuSo HSG): Mir fehlen nach wie vor von 2 MitgliederInnen von euch die Studierendenbescheinigung. Ohne diese Bescheinigungen kann ich leider die Aufwandsentschädigung nicht auszahlen.

Corinna Kalkowsky (BCKS): Schreib mir bitte noch einmal die Namen auf, dann weiß ich an wen ich mich wenden kann.

Katharina Maria Tölle (JuSo HSG): Eine Frage bzgl. des Trans-Inter-Schwubile (TIS): Ist das TIS aktuell noch zu erreichen?

Aylin Kilic (AStA Vorsitz): Ich hatte diese Woche noch Kontakt zum TIS per E-Mail. Die Richtige E-Mail ist info@tis-ude.de.

Carolin Kitzmann (GHG): Auf Instagram ist das TIS ebenfalls aktiv.

e. Senat

Esther Smollich (GHG): Wir haben uns weiter mit der Evaluation der Fakultät WiWi beschäftigt.

f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg

Carolin Kitzmann (GHG): In der AkDUEll gibt es ein Interview mit Marten.

06. Anträge

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir machen weiter mit Antrag **20210520_007**.

Beata Broda (RCDS): Es war immer üblich, dass die KassenprüferInnen bezahlt werden. Daher wollte ich auch diesmal um Bezahlung bitten.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Da es keine weiteren Beiträge gibt stimmen wir über den Antrag ab.

Ja	Nein	Enthaltung
18	0	0

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit ist Antrag **20210520_007** angenommen. Wir machen direkt weiter mit Eilantrag **20210520_009**.

Aylin Kilic (AStA Vorsitz): Wir haben erst am Montag eine E-Mail von unseren Anwälten bekommen und konnten den Antrag daher nicht Fristgerecht einreichen.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Wir stimmen jetzt über die Dringlichkeit ab.

Ja	Nein	Enthaltung
19	0	1

Aylin Kilic (GHG): Die Studierendenschaft führt nach wie vor eine Zivilrechtsklage gegen Ehemalige AStA Referentinnen. Das ganze zieht sich jetzt schon recht lange, die Tat liegt nun schon 10 Jahre zurück. Wir haben nun ein Schreiben der VerteidigerInnen der angeklagten weitergeleitet bekommen. Die Einschätzung unserer AnwältInnen ist, dass dieser Antrag auf Verjährung durchgehen könnte. Die Gerichtsverfahren finden nun an 5 unterschiedlichen Orten statt. Wenn eines der Gerichte entscheidet, dass der Verjährung stattgegeben wird, dann ist es wahrscheinlich, dass sich die anderen Gerichte anschließen. Wenn wir die Klage zurückziehen, würden einige Kosten gespart werden. Der Antrag würde nun beschließen, dass wir unsere Klage zurückziehen sobald uns unsere AnwältInnen dazu raten.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Auch hier gibt es keine Wortbeiträge und daher stimmen wir nun ab.

Ja	Nein	Enthaltung
16	4	1

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit ist Antrag **20210520_009** angenommen.

Katharina Pohlschmidt (GHG): Dort steht dass eine Zivilrechtsklage geführt wird, weiter unten im Antrag wird dann vom Verwaltungsgericht gesprochen. Ich sehe hier einen Widerspruch.

Aylin Kilic (AStA Vorsitz): Ich habe das nur abgeschrieben. Wir können uns das gerne mal im Büro gemeinsam ansehen.

08 Nachtragshaushalt

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Ich eröffne hiermit die 2. Lesung zum 1. Nachtragshaushalt 2021/2022.

Pascal Winter (JuSo HSG): Der Härtefalltopf wird um knapp 100.000€ erhöht. Das liegt daran, dass wir die Mehrwertsteuersenkung an die Studierenden durch die Bewilligung von Härtefallanträgen weitergeben werden. Die anderen Änderungen sind kleiner. Das KKC erhält mehr Geld, wobei das ja nur dann abgerufen wird, wenn die Studierendenschaft wirklich den Betrieb des KKC erneut aufnehmen möchte. Die vollständige Liste der Änderungen sind in Anlage 1 - 4 auch noch einmal im Detail erläutert.

Ja	Nein	Enthaltung

21	0	0
----	---	---

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Damit ist der 1. Nachtragshaushalt 2021/2022 angenommen.

08. Verschiedenes

Carlotta Behle (GHG): Ich möchte erneut dafür plädieren, dass ParlamentarierInnen zurücktreten welche nicht an den Sitzungen teilnehmen möchten.

Carolin Kitzmann (GHG): Ein Kompliment an die Sitzungsleitung für diese gelungene erste Sitzung.

Yeu-Rong Liu (JuSo HSG): Ich schließe hiermit die Sitzung um 22:25.



Jonathan Berrisch
Stand: 24.05.2021